

KOMMENTAR

Man lernt nie aus!

Dass die Herausforderungen der Digitalisierung, die Gestaltung neuer Arbeits- und Lernformen und dazu die Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf für uns als GdP weit vorne auf der Agenda platziert sind, ist hinlänglich bekannt. Doch wie wird dieses Themenfeld in der Aus- und Fortbildung der Bundespolizei mit Inhalten gefüllt?

Judith Hausknecht

Vorsitzende Bezirkspersonalrat beim BPOLP und Vorstand GdP-Bezirk Bundespolizei | Zoll

Ein Meilenstein in diesem Bereich konnten wir nun zu Beginn dieses Jahres mit der Unterzeichnung der Dienstvereinbarung zur Einführung von E-Learning in der Bundespolizei erreichen. Auf dem durchaus langen Weg bis zu dieser Unterzeichnung haben aber auch wir als Zuständige des Bezirkspersonalrats beim Bundespolizeipräsidium (BPR) Neues in unserer Aufgabenwahrnehmung gelernt.

BPR ist mitbestimmungspflichtig

Was im Bundespersonalvertretungsgesetz zum Beispiel kurz und knapp mit „Gestaltung von Arbeitsplätzen“, „allgemeinen Fragen der Fortbildung“ oder „Maßnahmen, die der Vereinbarkeit dienen“ der Mitbestimmung durch den Personalrat zugeordnet wird, stellte den BPR und die Behörde schon vor geraumer Zeit vor die Frage, wie weit diese Mitbestimmungsrechte eigentlich ausgelegt werden.

Bereits im Jahr 2016 beauftragte der BPR beim BPOLP daher im Zuge der Einstellungs-offensive in der Bundespolizei eine Anwaltskanzlei. Einer der im Gutachten untersuchten Sachverhalte war die mögliche Einführung einer elektronischen Lernplattform (E-Learning). Dieser wurde eindeutig als mitbestimmungspflichtig angesehen. Das heißt: Ohne

Zustimmung des Bezirkspersonalrats darf keine Maßnahme der Behörde in diesem Bereich getroffen und umgesetzt werden. Das wurde dann auch durch den Präsidenten des Bundespolizeipräsidiums zugesichert.

Neue Erkenntnisse bringen neue Fragen mit sich

Seit 2018 hat E-Learning in der Bundespolizei Projektstatus und es wurde an einer Dienstvereinbarung gearbeitet. Erklärtes Ziel: Teilnehmenden am E-Learning die Möglichkeit zu eröffnen, private Endgeräte unter Berücksichtigung der technischen Mindestanforderungen zu verwenden. Können oder möchten Teilnehmende von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch machen, so sollte in ausreichendem Umfang dienstliche Hardware für diesen Personenkreis vorgehalten werden, um den Zugriff auf die Online-Lernangebote sicherzustellen. Die Erkenntnisse der ebenfalls mitbestimmten Pilotlehrgänge flossen in die Erarbeitung der Dienstvereinbarung ein. Die Coronapandemie

und die damit einhergehende Notwendigkeit einer mobileren Arbeitsweise brachten allerdings neben neuen Erkenntnissen zur Arbeitsmethode auch neue Fragestellungen zutage, die der BPR insbesondere zum Schutz der Beschäftigten zu klären hatte. Zu den Arbeitszeitfragen kamen viele Inhalte des Mitarbeiterdatenschutzes (Fernwartung privater Geräte, Aufzeichnungen, Haftung, Profiling etc.). Wieder waren wir an einem Punkt angelangt, wo wir selbst zu lernen hatten, was E-Learning auch an Risiken bereithalten kann. Und wir haben feststellen müssen, dass es kaum Materialien gab, die Antworten lieferten. Auch andere (Sicherheits-)Behörden waren noch nicht so weit, dass E-Learning fester Bestandteil der Fortbildung war, sodass auch keine anderen Dienstvereinbarungen existierten, an denen wir uns entlanghangeln konnten.

Mit externer Fachexpertise zum erfolgreichen Abschluss

Deshalb hat sich der BPR erneut externer Fachexpertise bedient und einen Datenschutzsachverständigen konsultiert. Auch an dieser Stelle zeigt sich übrigens die notwendige Verknüpfung mit unserer GdP, denn zur eigentlich gesetzlich normierten Kostentragungspflicht durch die Dienststelle gab es ebenfalls erheblichen Schriftverkehr, wo uns die GdP-Juristen tatkräftig unterstützt haben.

Am 15. Januar 2024 war es dann aber so weit: Der Präsident des Bundespolizeipräsidiums, Dr. Dieter Romann, und ich als Vorsitzende des BPR haben die Dienstvereinbarung E-Learning unterzeichnet. Damit ist der Grundstein für die Umsetzung des digitalen Lernens als

Teil der Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf gelegt und wir verbinden damit die Hoffnung, dass nun immer mehr Lernprodukte unter Nutzung der digitalen Möglichkeiten eingeführt werden. ■



Photo: ÖA/BPÖLP



Gemeinsam für die Zukunft

Personalratswahlen in der Bundespolizei 2024

LARS WENDLAND STELLT SICH VOR

„Ich spreche die Dinge ehrlich an, auch wenn es dann vielleicht mal wehtun kann“

In Ostwestfalen geboren und aufgewachsen, ist unser Experte unter anderem für das Thema Kriminalitätsbekämpfung, aber auch für internationale Angelegenheiten und Rückführungen mittlerweile mit seiner Familie in Frankfurt (Oder) heimisch.

GdP-Bezirk Bundespolizei | Zoll

Lars Wendland

- Jahrgang 1973
- verheiratet, zwei Kinder
- Einstellung 1989 im mD
- Aufstieg in den gD im Jahr 2018
- Amtsbezeichnung: PHK

Grafik: pixabay.com/Buechenwurm_65

Fotos: GdP-Bezirk Bundespolizei | Zoll (3)



Lieber Lars, erzähl uns doch bitte ein bisschen was zu deiner Person ...

In Ostwestfalen geboren und aufgewachsen, bin ich im Oktober 1989 in Bodenteich in den Bundesgrenzschutz eingestellt worden. Im Januar 1993 zog es mich dann nach Frankfurt (Oder), wo ich mittlerweile tief verwurzelt bin mit meiner Familie. Ich bin vielschichtig ehrenamtlich unterwegs, sei es mit dem DRK beim Katastrophenschutz oder im Sanitätsdienst, sei es kommunalpolitisch im Ort oder immer wieder für viele andere Organisationen und Projekte.

Wo hast du deine dienstliche Heimat?

Dienstlich bin ich seit 1993 in Frankfurt (Oder) so gut wie in jeder Dienststellenein-

heit gewesen – Grenzdienst an den Übergängen, im Streifendienst, im Bootsdienst, am Bahnhof und auch in der Stabsarbeit. Seit 2001 bin ich Angehöriger der BPOLI Kriminalitätsbekämpfung Berlin, Dienstort Frankfurt (Oder). Dort erst in der Mobilen Fahndungseinheit, dann im Ermittlungsdienst.

Was ist deine schönste Erinnerung an deine Dienstzeit?

Aus meiner schon mehr als 30-jährigen Dienstzeit gibt es sehr viele schöne Erinnerungen. Ganz besonders stark in Erinnerung geblieben ist mir meine Anfangszeit mit vielen tollen Kolleginnen und Kollegen aus Ost und West in Frankfurt (Oder) von

1993 bis 1995. Aber auch meine Auslandseinsätze für Frontex sind immer noch sehr präsent.

Seit wann bist du in der GdP?

Kurz nach Eintritt in den Bundesgrenzschutz 1989 in Bodenteich bin ich in die GdP eingetreten.

Was hat dich für die Gewerkschaftsarbeit gewonnen?

Ich bin 2001 unbedarft von Kollegen mit nach Kirkel im Saarland zu einer Bezirksjugendkonferenz mitgenommen worden. Dort wurde ich sofort in den geschäftsführenden Vorstand der JUNGEN GRUPPE



des damaligen GdP-Bezirks Bundesgrenzschutz gewählt. Seitdem brenne ich für die Gewerkschaft der Polizei und stelle immer wieder fest, dass es genau so, wie es gekommen ist, richtig war und ich es definitiv nicht bereue.

Wofür bist du im geschäftsführenden Bezirksvorstand (GBV) zuständig?

Die Aufgabenfelder im gesamten GBV sind vielschichtig und ich glaube, dass wir uns alle in allen Themen ansatzweise vertreten können sollten. Meine Arbeitsschwerpunkte umfassen die Grenzpolizei, Bau- und Liegenschaften, Menschen mit Behinderungen, den höheren Dienst, Digitalisierung, aber auch die Aufgabe des stellvertretenden Bezirkskassierers.

Was machst du auf Personalratsebene?

Bereits 2004 wurde ich im ehemaligen BGS-Amt Frankfurt (Oder) in den Gesamtpersonalrat gewählt und war dann acht Jahre in verschiedenen Gremien zu 100 Prozent vom Dienst freigestellt. Nach der Personalratswahl 2012 bin ich aus der Freistellung gegangen und war nur noch ordentliches Mitglied im Gesamtpersonalrat der BPOLD Berlin sowie im Personalrat der KB-Außenstelle FF. Seit 2020 bin ich ordentliches Mitglied im Gesamtpersonalrat der BPOLD Berlin, im Bezirkspersonalrat und im Bundespolizeihauptpersonalrat. Freigestellt bin ich für sachbearbeitende Tätigkeiten zu 50 Prozent im BPR des Bundespolizeipräsidiums. Hier bin ich zuständig für die Abteilungen 3 (Kriminalitätsbekämpfung) und 4 (Internationale Angelegenheiten) im BPOLP sowie für das Referat 25 (Rückführungen).

Was war dein bisher größter gewerkschaftlicher/personalrätlicher Erfolg?

Im Rahmen der zuletzt durchgeführten Reform der Bundespolizei habe ich als Kreisgruppenvorsitzender in Frankfurt (Oder) die bis dato größte gewerkschaftliche Demonstration unseres Bezirks federführend organisiert und mit vielen anderen Kolleginnen und Kollegen durchgeführt. Auch wurde ich als Sachverständiger in die beiden öffentlichen Anhörungen im

Innenausschuss des Bundestags zur Bundespolizeireform berufen. Durch dieses gewerkschaftliche Auflehnen in Politik und Öffentlichkeit haben wir nun am Standort in Frankfurt (Oder) mehr Beschäftigte untergebracht, als wir vor der Reform hatten, obwohl es zu Beginn der Reform eigentlich das Ansinnen gab, den Standort rapide zu reduzieren.

Warum ist die Verknüpfung von Gewerkschaft und Personalrat so wichtig?

Der enge gesetzliche Rahmen, der Personalräten gesetzt ist, um Verbesserungen für die Kolleginnen und Kollegen zu erreichen, wird durch die freien Gestaltungsmöglichkeiten der Gewerkschaft vergrößert. Durch die politischen Möglichkeiten der Gewerkschaft haben wir insgesamt sehr viel mehr Möglichkeiten, wesentliche, auch gesetzliche Einflussnahme zu üben, als es die personalrätlichen gesetzlichen Vorgaben ermöglichen. Ohne den gewerkschaftlichen Background hätte es auch viele Verbesserungen durch die Personalvertretungen nicht gegeben.

Was ist dein nächstes großes gewerkschaftliches/personalrätliches Ziel?

Unser nächstes gemeinsames großes Ziel als Gewerkschaft der Polizei – übrigens die weltweit größte Gewerkschaft für Polizeibeschäftigte – und damit auch mein nächstes großes Ziel ist es, in diesem Mai in der Bundespolizei die Personalratswahlen auf allen Ebenen für den Beamten- aber auch für den Arbeitnehmerbereich zu gewinnen.

Was macht dich aus?

Man sagt mir nach, dass ich direkt bin. Manchmal vielleicht für die oder den ein oder anderen auch zu direkt. Doch ich will die Dinge ehrlich benennen und ansprechen, auch wenn es dann vielleicht mal wehtun kann.

Als Netzwerker im dienstlichen, gewerkschaftlichen, aber gerade auch im politischen Bereich habe ich viele gute und enge Kontakte. Nur so ist es mir möglich, Lösungsvorschläge an die richtigen Stellen zu transportieren. ■

KOLUMNE BEKLEIDUNG & AUSSTATTUNG

Bessere Erkennbarkeit bei ungünstigem Licht

Steffen Ludwar

Vorstand GdP-Bezirk Bundespolizei | Zoll

Das Thema der Erkennbarkeit beschäftigt uns schon einige Zeit. Nicht in jeder taktischen Lage ist es sinnvoll, wie ein Weihnachtsbaum zu leuchten, aber gerade im Grenz- oder Bahnbereich kann eine gute Erkennbarkeit lebensrettend sein.

Aus diesem Grund habe ich auch bereits vermehrt Anfragen bekommen, wie es zum Beispiel mit der Einführung eines Warnüberwurfes aussieht. Diese flexible Lösung ist für wenig Geld schnell an der taktischen Wechselhülle an- und abbaubar. Wer sich dies mal im Internet anschauen will, kann es zum Beispiel bei der Firma Batex nachlesen. Mit wenig Aufwand schnell angebracht und das sogar flammhemmend.

Dienstlich haben wir dieses System natürlich schon bedacht, in der neuen taktischen Wechselhülle (wird gerade neu ausgeschrieben) wird dies integriert sein. So wie ich ein erstes Muster habe, werde ich euch berichten und informieren.

Und bei Fragen oder Anregungen gilt wie immer: Schreibt mir bitte einfach eine E-Mail an einsatzerfahrungen@gdp-bundespolizei.de. ■



Foto: GdP-Bezirk Bundespolizei | Zoll



Aus den Kreis- und Direktionsgruppen

STAMMTISCH DER SENIORENGRUPPE DER GdP-KREISGRUPPE PIRNA

Geselliges Zusammensein mit Ehrungen

Petra Ehm



Foto: Seniorengruppe der GdP-Kreisgruppe Pirna

Bei der Seniorengruppe der GdP-Kreisgruppe Pirna fanden am 15. Dezember 2023, dem letzten Stammtisch des Jahres, zugleich die Ehrungen unserer langjährigen Mitglieder statt. Eingeladen waren für 25 Jahre GdP-Mitgliedschaft Elmar Forberger, für 60 Jahre GdP-Mitgliedschaft Joachim Berger und Olaf Beyer sowie für 65 Jahre GdP-Mitgliedschaft Eberhard Müller und Horst Müller. Aus gesundheitlichen Gründen konnten Joachim Berger und Horst Müller an der Ehrung im „Stammhaus Feldschlösschen“ leider nicht teilnehmen. Beiden Kollegen habe ich als Seniorenvertreterin der GdP-Direktionsgruppe Mitteldeutschland und Vorsitzende der Seniorengruppe der GdP-Kreisgruppe Pirna zu Hause zu ihrem Jubiläum gratuliert.

Unser DG-Vorsitzender Jörg Günther und der Vorsitzende der Kreisgruppe Pirna, Sven Förster, hatten extra Zeit eingeplant, um die Ehrungen der Jubilare im „Feldschlösschen“ selbst vorzunehmen. Sie gratulierten mit den Ehrenurkunden, goldenen Ehrennadeln, einer Bildcollage der Bundespolizei und einem Warengutschein als Präsent und dankten für die treue Mitgliedschaft in der Gewerkschaft. Ich habe mich der Gratulation natürlich angeschlossen. Wir danken für die gewerkschaftliche Treue und aktive Mitarbeit in der Seniorengruppe. Wir wünschen Gesundheit und dass alle nach ihren Möglichkeiten noch intensiv am Gemeinschaftsleben teilnehmen können.

Wie in jedem Jahr haben alle Seniorinnen und Senioren kurz vor dem Jahreswechsel die übliche Jahresendpost mit dem Veranstal-

tungsprogramm für das kommende Jahr bekommen. Alle Mitglieder der GdP-Direktionsgruppe Mitteldeutschland haben in diesem Jahr ein extra angefertigtes Räucherhäuschen aus dem Erzgebirge als kleine Weihnachtsüberraschung erhalten. Die meisten Päckchen waren schon per Post versandt. Die Stammtischrunde war natürlich eine gute Gelegenheit für die persönliche Übergabe der Jahresendpäckchen.

Jörg Günther nutzte auch unsere gesellige Runde, um sich als neu gewählter Vorsitzender der Direktionsgruppe vorzustellen. Jörg wurde auf dem 5. Delegiertentag in Oberwiesenthal im September 2023 als Vorsitzender unserer Direktionsgruppe gewählt. Er berichtete auch über die 2023 geleistete gewerkschaftliche Arbeit der GdP-Direktionsgruppe Mitteldeutschland. Die Einsatzbetreuung unserer Kolleginnen und Kollegen an den Grenzübergangsstellen nach Wiedereinführung der Grenzkontrollen war ein besonderer Schwerpunkt der vergangenen Monate und wird es weiterhin bleiben. Die Bedingungen waren oft nicht optimal, sodass der Dienstherr für Lösungen gefragt war und ist. Auf die Aufgaben im Jahr 2024 ging der Vorsitzende natürlich auch ein. Die Personalratswahlen stehen dabei absolut im Fokus.

Jörg hatte noch eine besondere Überraschung für die gesellige Atmosphäre unserer Runde: Das erste Getränk für die Stammtischler war frei, denn die Kosten übernahm die Direktionsgruppe. Dafür danken wir recht herzlich. ■

KG UELZEN UND KG WALSRÖDE

GdP-Skifreizeit 2024 wieder ein toller Erfolg

Iven Rupschheit

Die GdP-Kreisgruppen Uelzen und Walsrode führten erneut gemeinsam eine GdP-Skifreizeit durch. Zum wiederholten Male ging es ins österreichische Kirchberg. Das Skigebiet rund um Kitzbühel bot bei insgesamt vier kompletten sonnigen Skitagen im Januar ein tolles Ambiente. Wetter, Schneeverhältnisse und vor allem der Spaß im Team stimmten zu jeder Zeit! Das Skifahren wurde durch einen gemeinsamen Rodelabend mit einem Einkehrschwung abgerundet.

Rundum eine tolle Veranstaltung, die im Januar 2025 auf jeden Fall von den beiden Kreisgruppen wiederholt wird. Interessierte Kolleginnen und Kollegen können sich bei ihren Kreisgruppen in Walsrode und Uelzen vor Ort melden. ■



Fotos: GdP/Iven Rupschheit (2)



MITGLIEDERVERSAMMLUNG DER GdP-KREISGRUPPE BODENSEE

Verabschiedung, 2x 40 Jahre GdP, Gedenken und Neuwahlen

Christian Baier

Am 16. Januar 2024 fand im Constanzer Wirtshaus die ordentliche Mitgliederversammlung der GdP-Kreisgruppe Bodensee statt. Für diese Versammlung waren nach vier Jahren Pandemiezeit Neuwahlen in der Kreisgruppe vorgesehen.

Der langjährige Betreuer für unsere Seniorinnen und Senioren, Hans-Peter Schuster, wollte seine legendär und vorbildlich geführte Funktion leider nicht länger ausüben und wurde vom Vorsitzenden Christian Baier mit einem Geschenk und aufrichtigen Dankesworten verabschiedet. An dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank, auch an deine Bärbel, lieber Hans-Peter! Bleib gesund und unserer Kreisgruppe noch lange als Ansprechpartner erhalten!

Nach Tätigkeitsvortrag und Erläuterung für den Kassenbericht 2023 konnte die alte Vorstandschaft ohne Diskussionen entlastet werden. Für die Vorstandschaft wurden, allesamt

einstimmig, neu gewählt: Christian Baier als Vorsitzender, Marion Schmider und Andreas Jachnik als stellvertretende Vorsitzende, Rico Rose als Schriftführer und Thomas Klaric als Kassierer.

Die Kreisgruppe plant bereits wieder ihre Veranstaltungen für die kommenden Jahre. Im Mittelpunkt stand auch die Vorbereitung der GdP für die im Mai anstehenden Wahlen der Personalvertretung im Örtlichen Personalrat der Bundespolizeiinspektion Konstanz. Nach durchgeführten internen Wahlen konnte durch die Mitgliederversammlung, auch hier einstimmig, eine schlagkräftige Liste verabschiedet werden.

Zum Abschluss der Versammlung gedachten die Anwesenden unserem leider viel zu früh verstorbenen Wolfgang Pfeffer mit einer Schweigeminute. Wolfi, wir werden dich nicht vergessen!



Fotos: GdP-Kreisgruppe Bodensee (2)

Unsere Urgesteine Joachim Schneider (Foto oben) und Horst Jeschor (Foto unten) konnten für sagenhafte 40 Jahre Mitgliedschaft geehrt werden. Der alte und neue Vorsitzende Christian Baier übergab Urkunden, Ehrennadeln und Anerkennung in flüssiger Form mit blumigen Worten. Die Versammlung endete in hervorragender Stimmung im beliebten und gastfreundlichen Constanzer Wirtshaus. ■

DELEGIERTENTAG GdP-DIREKTIONSGRUPPE BERLIN BRANDENBURG

Mit neuen Impulsen in die Zukunft

Andreas Broska

Zum fünften Mal fand im Oktober 2023 der Ordentliche Delegiertentag der GdP-Direktionsgruppe Berlin Brandenburg statt.

Lars Wendland begrüßte über 60 Delegierte sowie zahlreiche Gäste. Andreas Roßkopf (Vorsitzender GdP-Bezirk Bundespolizei | Zoll) dankte in seinem Grußwort den Anwesenden für ihr tolles ehrenamtliches Engagement und stimmte auf die anstehenden Personalratswahlen ein. Auch Sebastian Hartmann (innenpolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion und GdP-Mitglied) dankte der GdP für die gute und konstruktive Zusammenarbeit speziell bei der Wiedereinführung der Ruhegehaltsfähigkeit der Polizeizulage. „Die Wiedereinführung ist ein klarer Erfolg der GdP“, so Hartmann.

Im Mittelpunkt des Delegiertentags stand die Wahl eines neuen Direktionsgruppenvor-

stands. Lars Wendland wurde zum Vorsitzenden wiedergewählt. Andreas Broska und Sören Eue wurden als stellvertretende Vorsitzende bestätigt. Neu ins Amt des stellvertretenden Vorsitzenden wurde Michael Wolf gewählt. Michael Hoppe (Kassierer) und Stefan Juntow (Schriftführer) wurden in ihren Ämtern bestätigt. Auch neu dabei sind Anna Schön (stellvertretende Kassiererin), Anne Kathrin Gerike (stellvertretende Schriftführerin) und Konstanze Bischoff (Mitglied Tarifangelegenheiten).

Bei der besonders emotionalen Verabschiedung von Elke Bierholdt bedankte sich Lars Wendland bei ihr für die jahrelange und immer vertrauensvolle Zusammenarbeit. Sie trat als „GdP-Urgestein“ aus Forst über viele Jahre schon die GdP, zuletzt im Hauptpersonalrat, im Gesamtpersonalrat Berlin und im Perso-



Foto: GdP-Direktionsgruppe Berlin Brandenburg

nalrat Berlin. Ebenfalls wirkte sie sehr aktiv in der Tarifkommission und im Vorstand der Direktionsgruppe mit. Elke tritt Ende 2024 ihre verdiente Rente an. Wir sagen Danke!

Zum Ende des Delegiertentags stimmten Lars Wendland und Andreas Broska die Anwesenden noch mal auf die anstehenden Personalratswahlen 2024 ein. Mit neuen Gesichtern und vielen wichtigen Impulsen starten wir gemeinsam in die Zukunft. ■



Aus den Kreis- und Direktionsgruppen

GdP-DIREKTIONSGRUPPE BERLIN BRANDENBURG

Viele Aktionen zum Jahresende

Andreas Broska

Pünktlich zum Nikolaustag standen über 400 Schokoweihnachtsmänner in der Bundespolizeidirektion Berlin bereit, um verteilt zu werden. Die GdP-Kreisgruppe Berlin überraschte alle an dem Tag im Dienst befindlichen Kolleginnen und Kollegen. Neben Schokolade gab es auch einen warmen Früchtepunsch. Am selben Tag startete die GdP-Kreisgruppe Niederlausitz eine Einsatzbetreuung. Verpflegt wurden die im Grenzeinsatz unterstützenden Kolleginnen und Kollegen aus Hannover sowie die Stammkräfte der BPOLI Forst.

Wenige Tage später hieß es dann „Das Runde muss ins Eckige“. Union Berlin empfing den spanischen Topclub Real Madrid im Olympiastadion Berlin. Zu diesem Anlass führte die GdP-Kreisgruppe Berlin eine Einsatzbetreuung durch. Die direktionsinternen Einsatzkräfte speziell der MKÜ Berlin durften sich hier über das ein oder andere Heißgetränk sowie Hand-

wärmer und weitere Give-aways freuen. Am 18. Dezember 2023 wurden dann über 200 Schokoweihnachtsmänner sowie warmer Früchtepunsch an die Kolleginnen und Kollegen im Tagdienst am Flughafen BER verteilt.

Nur einen Tag später lud die GdP-Kreisgruppe Flughafen BER zum alljährlichen GdP-Weihnachtstreff auf dem Weihnachtsmarkt am Roten Rathaus ein. Über 20 GdP-Kolleginnen und -Kollegen, unter anderem aus dem Hauptpersonalrat, folgten der Einladung. Bei weihnachtlicher Umrahmung resümierte man das ablaufende Jahr. An den Weihnachtstagen wurden dann noch mal über 800 Schokoweihnachtsmänner in den Berliner Dienststellen sowie am Flughafen BER verteilt.

Mit einem Großaufgebot der Polizei (rund 5.000 Einsatzkräfte) wurde der Jahreswechsel in der Bundeshauptstadt bestritten. Auch Kolleginnen und Kollegen der Bundespolizei



Fotos: GdP-Direktionsgruppe Berlin Brandenburg (5)

wurden zur Unterstützung herangezogen. So stellte auch der Flughafen BER einen Alarmzug. Dieser wurde durch die GdP-Kreisgruppe Flughafen BER mit Getränken und kleinen Snacks versorgt. Auch die im Einsatz befindliche MKÜ Berlin empfing zu Beginn ihres Dienstes durch die GdP-Kreisgruppe Berlin eine kleine Erfrischung. ■

GdP-KREISGRUPPE PASSAU

Traditionelle Weihnachtsverlosung

David Feldmann

Das Jahr 2023 neigte sich dem Ende entgegen und so war es wieder Zeit für unsere alljährliche Weihnachtsverlosung der GdP-Kreisgruppe Passau. Jedes Mitglied der Kreisgruppe hatte die Chance, mit etwas Glück in der Ziehung ein Türchen unseres Adventskalenders im Gesamtwert von über 6.000 Euro zu öffnen.

Aufgrund der hohen Migrations- und Einsatzbelastung für alle Kolleginnen und Kollegen haben wir uns in diesem Jahr bei der Organisation und Beschaffung der Sponso-

renpreise auf das Thema „Erholung und Entspannung vom Dienstag“ fokussiert.

Neben Tageswellness-Gutscheinen, Eintritt in die regionale Boulderhalle oder Outdoor-Aktivitäten von Jochen Schweizer durften wir auch elf Mitgliedern Übernachtungsgutscheine für hochwertige Wellnesshotels (für jeweils zwei Personen) überreichen.

Über ein ganz besonderes Weihnachtsgeschenk hat sich eine Kollegin an Heiligabend gefreut. Jaqueline gewann eine sechstägige Flusskreuzfahrt mit Vollpension auf der



Donau mit Begleitung. Ob sie von Passau nach Budapest und zurück fährt oder den Gutschein für eine andere Donautour bei DCS-Touristik im Reisebüro am Passauer Bahnhof einlöst, wird sie uns sicherlich bald berichten.

Wir bedanken uns auch auf diesem Wege recht herzlich für die außerordentlich hohe Spendenbereitschaft aller Unternehmen und freuen uns schon auf die zeitnah beginnende Gestaltung unseres Adventskalenders für 2024. ■



Fotos: GdP-Kreisgruppe Passau (8)



Fotos: Kai Müller (2)



ÜBER 120 JAHRE GEBRAUCHSHUNDEWESEN

Diensthunde im Wandel der Zeit

Die Geschichte unserer Diensthunde reicht weit zurück. Schon früh erkannte der Mensch den Nutzen des Hundes als Wach- und Schutzhund.

Kai Müller

Eine polizeiähnliche Tätigkeit von Diensthunden wurde erstmals Anfang des 12. Jahrhunderts bekannt. In der Hafenstadt Saint-Malo wurden die Hunde nachts eingesetzt, um Bürgerinnen und Bürger sowie Polizisten bei Streifengängen zu schützen. In England wurden im Jahr 1816 Polizeihunde eingesetzt, um Whiskyschmuggler aufzuspüren.

Anfänge des Polizeihundewesens in Deutschland

Ab 1896 etablierten sich die Diensthunde dann auch langsam in Deutschland. Zunächst wurden in den Städten Hildesheim, Schwelm und Braunschweig Doggen für Nachtwächterdienste eingesetzt. Vom Polizeireformer Franz Friedrich Laufer Anfang des 20. Jahrhunderts gefördert, wurden am 1. Oktober 1901 die ersten Polizeischutzhunde eingeführt. Die Geburt des Polizeihundewesens in Form eines Polizeihundevereins war allerdings erst im Jahr 1902, als eine Dogge bei einem Großbrand die Menschen vom Brandherd fernhielt. Als ein Polizeihund 1904 der Spur eines Mörders folgte und ihn damit aufspürte und der Geruchsspurenvergleich in polizeiliche Ermittlungen aufgenommen wurde, entstand der Gedanke, Polizeihunde nicht allein als Schutz-, sondern ebenfalls als Fährtenhunde zu führen. Im Ersten und Zweiten Weltkrieg arbeiteten die Hunde dann zudem als Meldehunde, Rettungshunde, Aufklärer, zogen MGs oder wurden gar als lebende Mine eingesetzt, indem sie die Sprengkörper unter feindliche Panzer trugen.

Erste Spezialisierungen

Die ersten Spezialisierungen von Hunden im Rauschgiftbereich begannen im Jahr 1972 in

Hamburg. 1976 kam in Rheinland-Pfalz und in Hamburg die Spezialisierung auf Sprengstoffspürhunde hinzu.

Der Mensch erkannte sehr schnell die Vielseitigkeit verschiedener Hunderassen und den daraus entstehenden Nutzen für das Polizeihundewesen. Rassen wie der Deutsche Schäferhund, die Dogge, der Riesenschnauzer, der Dobermann, der Boxer, der Rottweiler und der Airdale Terrier prägten das Bild der tauglichen Gebrauchshunde für das Polizeihundewesen. In gezielten Selektivprogrammen wurden diese Hunde für eben diesen Zweck gezielt gezüchtet und ausgebildet. Die Hunde mussten Fährten suchen, springen, klettern, apportieren, bei Fuß laufen, Kommandos wie Voraus, Sitz und Platz befolgen sowie Scheintäter aufsuchen und durch Bellen anzeigen, Flüchtige verfolgen und Angriffe auf Hund und Hundeführer bzw. Hundeführerin vereiteln. All diese Übungen waren geprägt durch den Einsatz der Hunde in der Praxis. Abrichte- und Zuchtvereine wie der DHV und der VDH, die unter anderem auch die Nachfrage der Hunde für den Polizeidienst deckten, entstanden. Für die Behörden war dies ein Segen, konnten sie nun auf einen Pool gut ausgebildeter Hunde zurückgreifen.

Sektion Dienst- und Gebrauchshunde

Zu DDR-Zeiten entstand die Sektion Dienst- und Gebrauchshunde (SDG), die eine staatliche Zucht und ein Ausbildungsprogramm entwickelte. Formwerte und Leistung wurden hier per Wertmessziffer streng festgelegt, um optimale Verpaarungen und damit nachhaltige Leistungen zu gewährleisten. Für einen ausgebildeten Hund bekam der Halter bzw. die Halterin beim Verkauf des Tieres an den Staat Geld in Höhe von ei-

ner Monatsmiete. Das konnte sich sehen lassen. Die Zusammenarbeit von praxisnahem Sport und Polizeiwesen brachte die Art von Gebrauchshund hervor, von dem wir heute noch unseren Nutzen haben. Beides hängt eng miteinander zusammen und ist nicht trennbar. Seit 1990 obliegt es nun einzig und allein dem VDH, Rassehunde auch im Gebrauchshundewesen zu züchten, auszubilden und mittels einer Prüfung zu selektieren.

Gebrauchshunde sind nicht wegzudenken

Selbst nach mittlerweile über 120 Jahren ist der Gebrauchshund nicht wegzudenken – sei es im Schutz- oder im Spürhundebereich. Die Palette der Einsatzmöglichkeiten hat sich um ein Vielfältiges erweitert. Im Spürbereich decken die Hunde mittlerweile nicht nur die Suche von vermissten Personen und die Suche nach Drogen und Sprengstoffen ab, sie werden ebenfalls bei der Suche von Datenträgern, Brandbeschleunigern, Blut und Leichen, Bargeld und Lebensmitteln eingesetzt. Ganz davon abgesehen, welche wertvollen Dienste der Gebrauchshund im Rettungshundewesen als Lawinensuchhund oder Blindenhund leistet. Beim Militär und bei den Spezialkräften ist er außerdem als Aufklärer von nicht einseharen Geländestreifen und Gebäuden nach fremden Personen, Minensuche oder als Zugriffshund in Gebäuden, Fahrzeugen und vielen anderen Orten im Einsatz. Gerade der Schutzhund verleiht der Hundeführerin bzw. dem Hundeführer eine enorme Sicherheit, seinen Einsatz unter zum Teil lebensbedrohlichen Bedingungen zu meistern.

Fazit

Man muss anerkennen, welchen hohen Stellenwert der Gebrauchshund innerhalb unserer Gesellschaft und weltweit hat. Schutz und Sicherheit hängen in sehr vielen Bereichen zu einem sehr hohen Prozentsatz von ihm ab. Um das Gebrauchshundewesen zu erhalten, ist es bindend, die Zucht, die Ausbildung und die Selektion zu fördern, im Einklang mit unseren vielen ambitionierten Hundesportlerinnen und -sportlern in den Vereinen, die den Gebrauchshund seit jeher fördern und fordern, um ihn dann dem Dienste der Bevölkerung zuzuführen. ■



Ehrungen

Text und Foto: GdP/Michael Koch-Erlenwein



Der Vorsitzende der GdP-Kreisgruppe Bad Bergzabern, Falco Engel, konnte im Rahmen der Neujahrsgrüße unseren sehr engagierten und treuen Kollegen Thomas Schenk für 40 Jahre Mitgliedschaft in der Gewerkschaft der Polizei ehren. Selbstverständlich gab es in der Südpfalz unter anderem eine Flasche guten Wein für Tom Schenk. Im Anschluss an die Ehrung saß man noch sehr lange zusammen, schwelgte in Erinnerungen und schwärmte von den vergangenen 40 Jahren im BGS und in der Bundespolizei. Alle waren sich einig, dass die Entwicklung vom BGS zur jetzigen Bundespolizei vor 40 Jahren noch vollkommen unvorstellbar war.



Jens Kaehlert, Vorstandsmitglied der GdP-Kreisgruppe Flughafen BER, konnte gleich drei Kollegen für ihre langjährige Mitgliedschaft in der Gewerkschaft der Polizei ehren. V. l.: Daniel-Frederic Jobst, Marcel Spruch und Rene Egerer halten der GdP jeweils seit 25 Jahren die Treue. Zu diesem Anlass überreichte Jens ihnen neben einer Ehrenurkunde auch eine spezielle Kaffeetasse der GdP-Kreisgruppe Flughafen BER. Vielen Dank für eure Treue zur GdP!



Text und Fotos: GdP/Andreas Broske (3)

Nachruf



Mit großer Betroffenheit nehmen wir Abschied von unserem ehemaligen und sehr geschätzten Kollegen

Rainer Paul

der am 5. Januar 2024 nach schwerer Krankheit im Alter von nur 63 Jahren verstorben ist.

Bis zu seinem Ruhestand war er als stellvertretender Inspektionsleiter bei der Bundespolizeiinspektion Kassel tätig.

Unser tiefes Mitgefühl gilt den Hinterbliebenen. Wir werden Rainer Paul ein ehrendes Andenken bewahren.

Thomas Weichert für die GdP-Kreisgruppe Kassel



Das schönste Denkmal,
das ein Mensch bekommen
kann, steht in den Herzen
der Mitmenschen.

Albert Schweitzer

DP – Deutsche Polizei
Bundespolizei | Zoll

Geschäftsstelle
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (0211) 7104-0
Telefax (0211) 7104-555
www.gdp-bundespolizei.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion
Simone Kruppen (V.i.S.d.P.)
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (0211) 7104-0
info@gdp-bundespolizei.de
Saskia Galante
Telefon (0211) 7104-514
galante@gdp-bundespolizei.de

Die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität aller Inhalte trotz sorgfältiger Prüfung ohne Gewähr. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel gekürzt und redigiert zu veröffentlichen. Namentlich gekennzeichnete Artikel stehen in der Verantwortung des Autors. Nachdruck und Verwertung, ganz oder teilweise, nur mit expliziter Genehmigung.